

„Damit er dich beim Gehen leite“

Erstprofess von Br. Marcel Holzheimer

„Und es war Gott zu wenig, seinen Sohn zum Wegweiser zu machen. Er machte ihn zum Wege selbst, damit er dich beim Gehen leite.“ Wer hätte nicht gerne so eine Zusage im geistlichen Proviant, wenn ein neuer Wegabschnitt beginnt, wenn neue Lebensumstände warten und mitgestaltet werden wollen? Dieser einprägsame Satz, der jedem Menschen das Maß an Halt verspricht, das er braucht, stammt aus dem Psalmenkommentar unseres Ordensvaters Augustinus. Einen kurzen Abschnitt daraus hatten Br. Marcel Holzheimer (*rechts*) und P. Christoph Weberbauer (*links*) als 2. Lesung für die Eucharistiefeyer ausgewählt, in deren Rahmen Br. Marcel seine einfache Profess, d.h. seine Ordensgelübde für ein Jahr, ablegte.

So durften wir Augustiner und mit uns viele Gäste, darunter Freunde und Verwandte, Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen unseres Neuprofessen, am Samstag, 12. September, in unserer Würzburger Klosterkirche feiern, dass sich Gottes Stimme immer noch hören lässt, wie in den „dürren Zeiten“, als der junge Mann Samuel sich beim Namen gerufen fühlte (vgl. 1. Lesung aus dem 1. Buch Samuel 3, 1-10). Und wir durften erinnern, dass jeder Mensch eingeladen ist, seinen ganz eigenen Weg und seinen Ort zu suchen und zu finden (vgl. Evangelium Lukas 2, 41-52).

P. Christoph, der Marcel ein Jahr lang als Novizenmeister begleitet hatte, sprach in seiner Predigt den anwesenden Augustinern zu Herzen, dass wir mit unserem jungen Bruder

zusammen auf dem Weg gehen: im Gehorsam, im Horchen auf Gott, auch wenn wir manchmal müde geworden sind, in der Gütergemeinschaft, im miteinander Teilen dessen, was wir haben, - nicht nur des Materiellen und in der Jungfräulichkeit, dass wir in der Kraft des Heiligen Geistes Frucht bringen, dass Gott in uns und unter uns geboren wird.



Der Chor der Würzburger Augustinerkirche trug mit seinen Gesängen zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Und wenn vor dem Ablegen der Profess „*Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus, meine Zuversicht*“ erklang, ließ sich erahnen, dass da einer ist, der auf jedem Weg voraus geht und zugleich auch mit uns geht.

P. Dominik Wernicke OSA